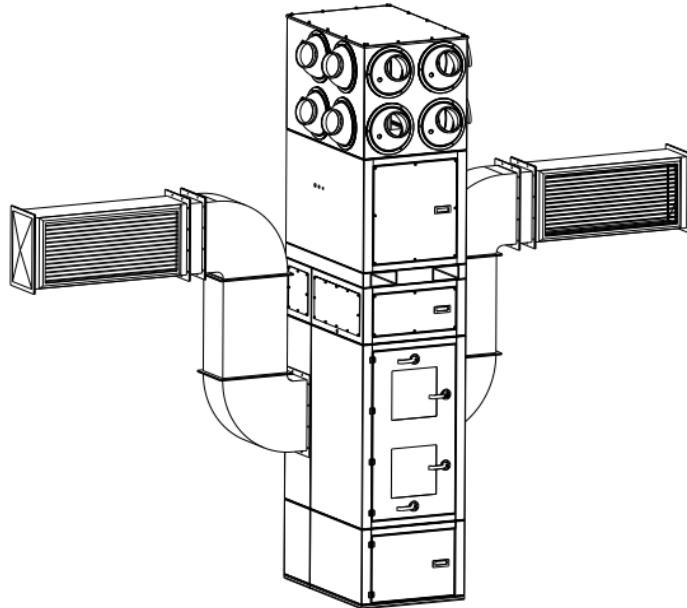




Betriebsanleitung

(Original)

Airtech P10



Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines	4
2. Beschreibung der Anlage	5
2.1. Darstellung der Anlage	5
2.2. Funktionsweise der Anlage	6
2.3. Bestimmungsgemäße Verwendung	6
2.4. Anlagen-Erweiterungen / Versionsunterschiede	6
3. Sicherheitshinweise	7
3.1. Definition der Gefahrensymbole	7
3.2. Allgemeine Sicherheitshinweise	7
4. Lagerung, Transport, Montage	8
4.1. Verwendung des mitgelieferten Montagematerials	10
5. Inbetriebnahme	12
5.1. Anschluss der Ansaug- und Abluftleitung	12
5.2. Elektrischer Anschluss	13
5.3. Precoatieren der Filterpatronen	14
5.4. Anschluss der Druckluftversorgung	14
5.4.1. Druckluftanschluss für die Abreinigung der Filterpatronen	14
6. Bedienung der Anlage	15
6.1. Beschreibung der Bedienelemente	15
7. Wartung	16
7.1. Wartungszustand herstellen	17
7.2. Abreinigung der Filterpatronen	18
7.3. Wechsel der Filterpatronen	19
7.4. Entleerung des Staubsammelbehälters	21
7.5. Ablassen des Kondenswassers	22
7.6. Precoatieren neuer Filterpatronen	23
7.7. Reinigen / Austauschen des Partikelsensors	24
7.8. Wechsel der Filtermatten am Schaltschrank	25

8. Demontage / Entsorgung	26
9. Fehlerbehebung bzw. Fehlerdiagnose	26
10. Ersatzteilliste	28
11. Technische Daten	29
12. EG Konformitätserklärung nach Anhang II 1 A (2006/42/EG)	30
13. Einweisungsprotokoll	31
14. Wartungsintervalle	32
14.1. Nutzungsbedingte Wartungen	32
14.2. Allgemeine Wartungen	33
14.2.1. Sichtprüfung der Anlage	33
14.2.2. Sichtprüfung der Rohrleitungen auf Ablagerungen	34
14.2.3. Sichtprüfung der pneumatischen Leitungen	34
14.2.4. Funktionsprüfung der Anlage	34
14.2.5. Elektrische Prüfung der elektrischen Leitungen und Erdungsverbindungen	35
14.2.6. Befestigungsprüfung der montierten Anlagenelemente	35

1. Allgemeines

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf des Produkts aus dem Hause TEKA.

Unsere Ingenieure stellen durch kontinuierliche Weiterentwicklung sicher, dass unsere Anlagen dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Trotzdem können Fehlanwendung oder Fehlverhalten zur Gefährdung Ihrer Sicherheit führen. Beachten Sie daher für einen gelungenen Einsatz der Anlage folgendes:



Nur autorisiertes und unterwiesenes Personal darf für Transport, Bedienung, Wartung und Instandsetzung der Anlage eingesetzt werden. Der Betreiber hat dafür Sorge zu tragen, dass das Bedienpersonal diese Anleitung zur Kenntnis nimmt.

Lesen Sie diese Anleitung vor Gebrauch der Anlage und beachten Sie die Sicherheitshinweise, um Personenschäden zu vermeiden!

Bewahren Sie diese Anleitung gut auf! Betrachten Sie diese Anleitung als Teil des Produkts!

Beachten Sie alle Hinweise auf dem Produkt!

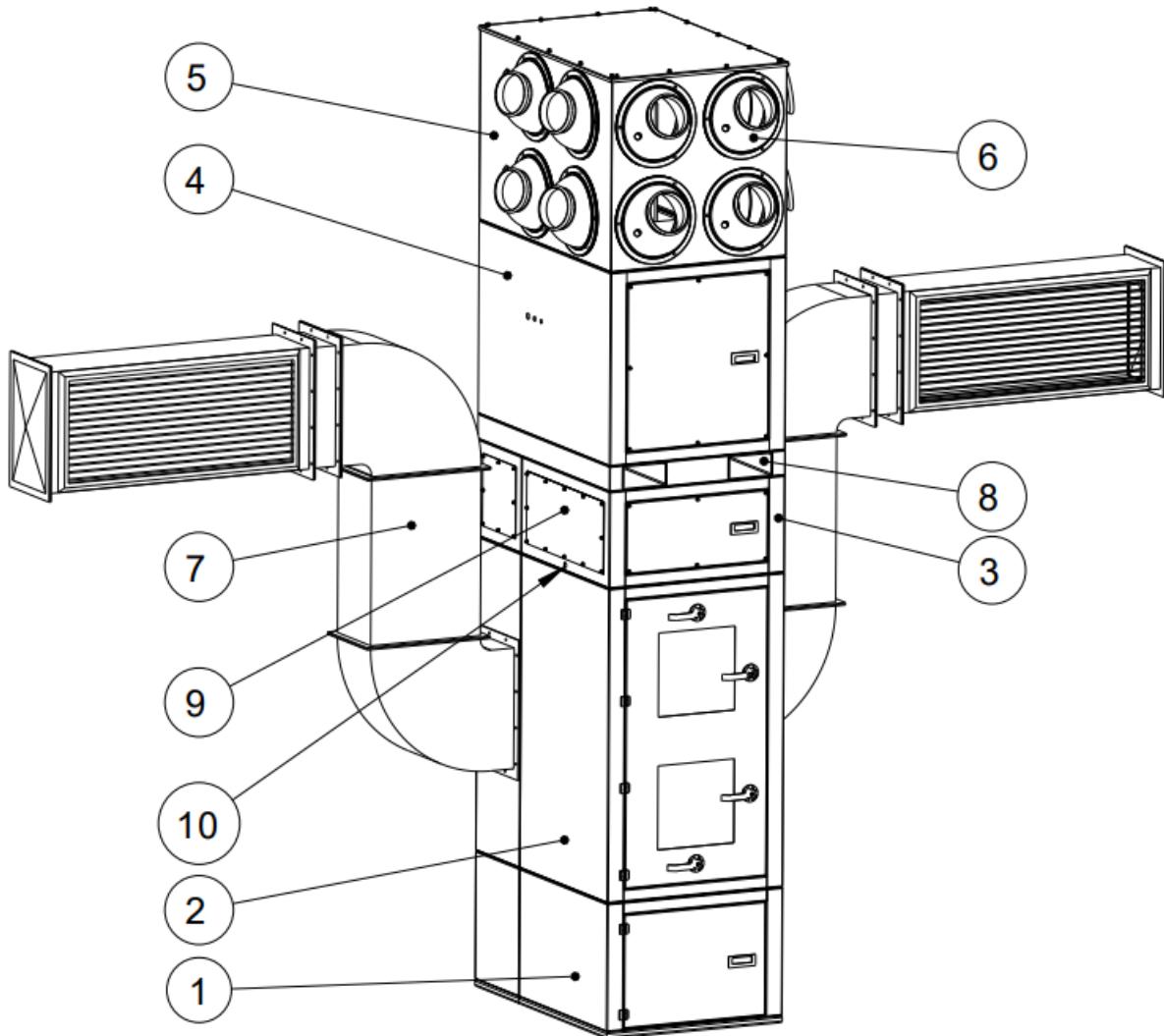
Veränderungen oder Umbauten, die der Betreiber ohne Genehmigung seitens des Herstellers an der Anlage vornimmt, können zu neuen Gefahrquellen und zu Verlust von Gewährleistungs-Ansprüchen führen.

Beachten Sie die Herstellerangaben. Kontaktieren Sie den Hersteller bei Unklarheiten:
Telefon: +49 2541-84841-0
E-Mail: info@teka.eu

2. Beschreibung der Anlage

2.1. Darstellung der Anlage

Aufstellungsbeispiel:



Z.Nr. 09274701

Pos.1	Staubsammelgehäuse	Pos.7	Ansaugkanäle (optional Erfassungselemente)
Pos.2	Filtergehäuse	Pos.8	Staplerkufen
Pos.3	Abreinigungsgehäuse	Pos.9	Einstecktülle für Druckluftanschluss
Pos.4	Ventilatorgehäuse	Pos.10	Ablassventil für Druckluft
Pos.5	Ausblas-Plenum		
Pos.6	Auswurfdüsen		

2.2. Funktionsweise der Anlage

Die Filteranlage dient dazu, schadstoffhaltige Luft (entsprechend der bestimmungsgemäßen Verwendung) abzusaugen und zu filtern. In der Filtersektion der Anlage wird die Luft an der Oberfläche der Filterpatronen gereinigt. Der abgeschiedene Staub wird in einem Staubsammelbehälter gesammelt. Eine automatische Filterüberwachung zeigt an, wann ein Reinigen oder Wechseln der Filter notwendig ist. Die gereinigte Luft wird über Auswurfdüsen in den Arbeitsraum zurückgeführt.

2.3. Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Anlage ist bestimmt für die gewerbliche Nutzung. Wird die Anlage an einem öffentlich zugänglichen Ort aufgestellt, darf sie nur unter Aufsicht von vom Betreiber autorisiertem Personal betrieben werden.

Die Filteranlage ist bestimmt zum Absaugen und Filtern von Stäuben und Rauchen, die beim thermischen Fügen und Trennen von Metallen entstehen. Die Filteranlage ist u.a. geeignet zum Abscheiden der Schweißrauche von unlegierten und legierten Stählen, ebenso von hochlegierten Chrom-Nickel-Stählen, und erfüllt somit die höchste Schweißrauchabscheideklasse „W3“ nach DIN EN ISO 21904-1 / -2.

	WARNUNG
<p>Eine nicht bestimmungsgemäße Verwendung kann zu Beschädigungen einzelner Teile bis hin zu Gefahr für Leib und Leben führen!</p>	
<p>Die Anlage darf nicht eingesetzt werden zur Absaugung von ölebelhaltigen Schweißrauchen, explosionsfähigen Stäuben und Gasen, hybriden Gemischen, brennenden oder glühenden Stoffen, Gasen, Wasser usw. Ebenso darf die Anlage nicht in explosiven Zonen betrieben werden.</p>	
	Gefahren durch Brandentwicklung.
<p>Wenn es sich bei dem angesaugten Medium um brennbare Rauche / Stäube handelt, muss der Betreiber im Vorfeld festlegen, welche brandschutztechnischen Maßnahmen zu ergreifen sind.</p>	
	VORSICHT
<p>Gefährdungen der Atemwege möglich.</p>	
<p>Bei der Bearbeitung von Edelstählen sind zwingend Erfassungselemente zu verwenden!</p>	

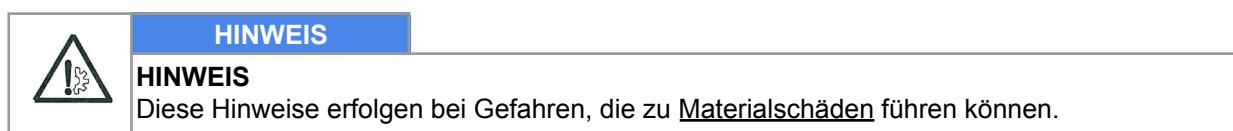
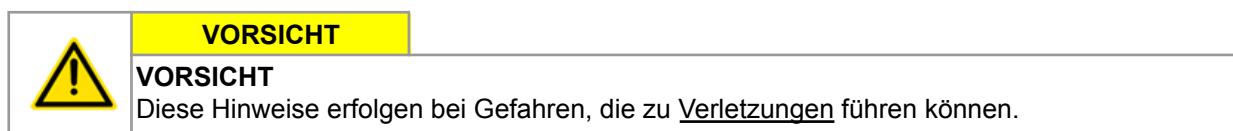
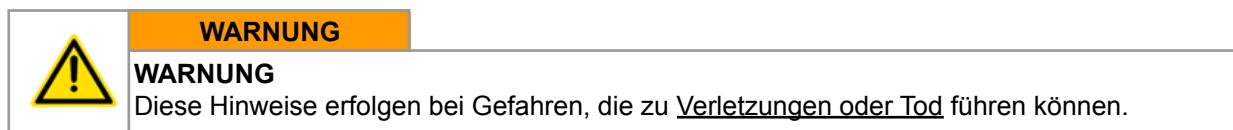
2.4. Anlagen-Erweiterungen / Versionsunterschiede

Alternativ zum Staubsammelbehälter (siehe Kapitel 2.1) ist der Einsatz eines optionalen Staubaustrags möglich. In diesem Fall beachten Sie bitte alle Angaben in der separaten Betriebsanleitung des optionalen Staubaustrag-Systems.

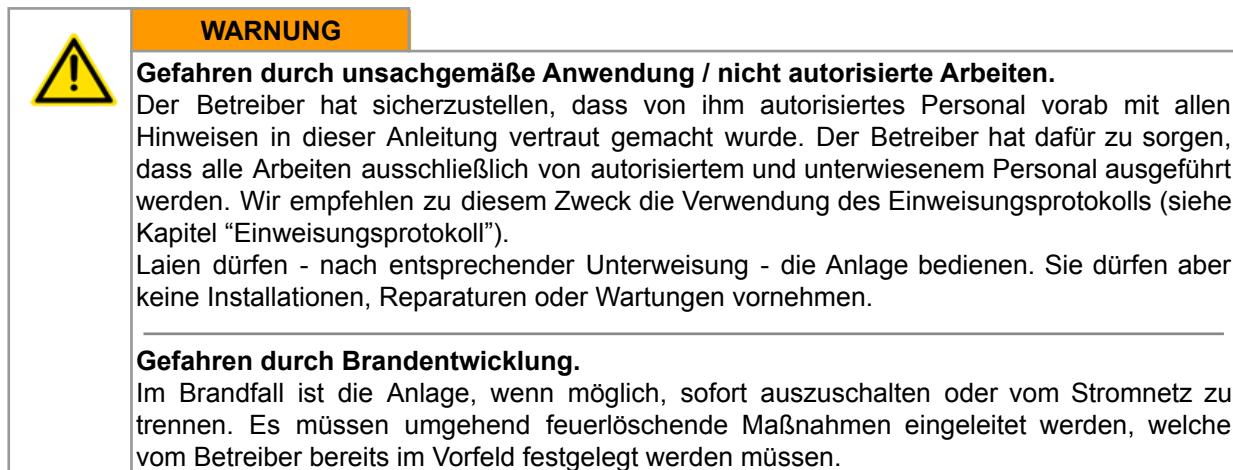
3. Sicherheitshinweise

3.1. Definition der Gefahrensymbole

Die Anlage ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei ihrer Verwendung Gefahren für Leib und Leben des Benutzers oder Dritter entstehen. Auch sind Beeinträchtigungen der Anlage und anderer Sachwerte möglich. Wir warnen in dieser Anleitung unter Anwendung entsprechender Hinweise.



3.2. Allgemeine Sicherheitshinweise





WARNING

Gefahr durch Stromschlag.

Der Betreiber hat dafür zu sorgen, dass elektrische Anlagen und Betriebsmittel nur von einer Elektrofachkraft oder unter Leitung und Aufsicht einer Elektrofachkraft errichtet, geändert und in Stand gehalten werden. Arbeiten Sie nicht an Bauteilen, wenn Sie nicht sicher sind, dass diese spannungsfrei sind. Trennen Sie falls notwendig das Gerät vom Stromnetz, und sichern Sie es gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.

4. Lagerung, Transport, Montage



WARNING

Verletzungsgefahr durch umstürzende oder nicht fest montierte Geräteteile bei Einlagerung und Transport.

Die Anlage ist beim Einlagern und Transport gegen Umstürzen und Verrutschen zu sichern. Beim Heben und Absetzen darf niemand unter oder neben der Last stehen. Hubwagen bzw. Gabelstapler bzw. Transportkräne müssen über eine ausreichende Mindesttragkraft verfügen.

Gefahr durch Umstürzen oder funktionale Beeinträchtigungen am Bestimmungsort.

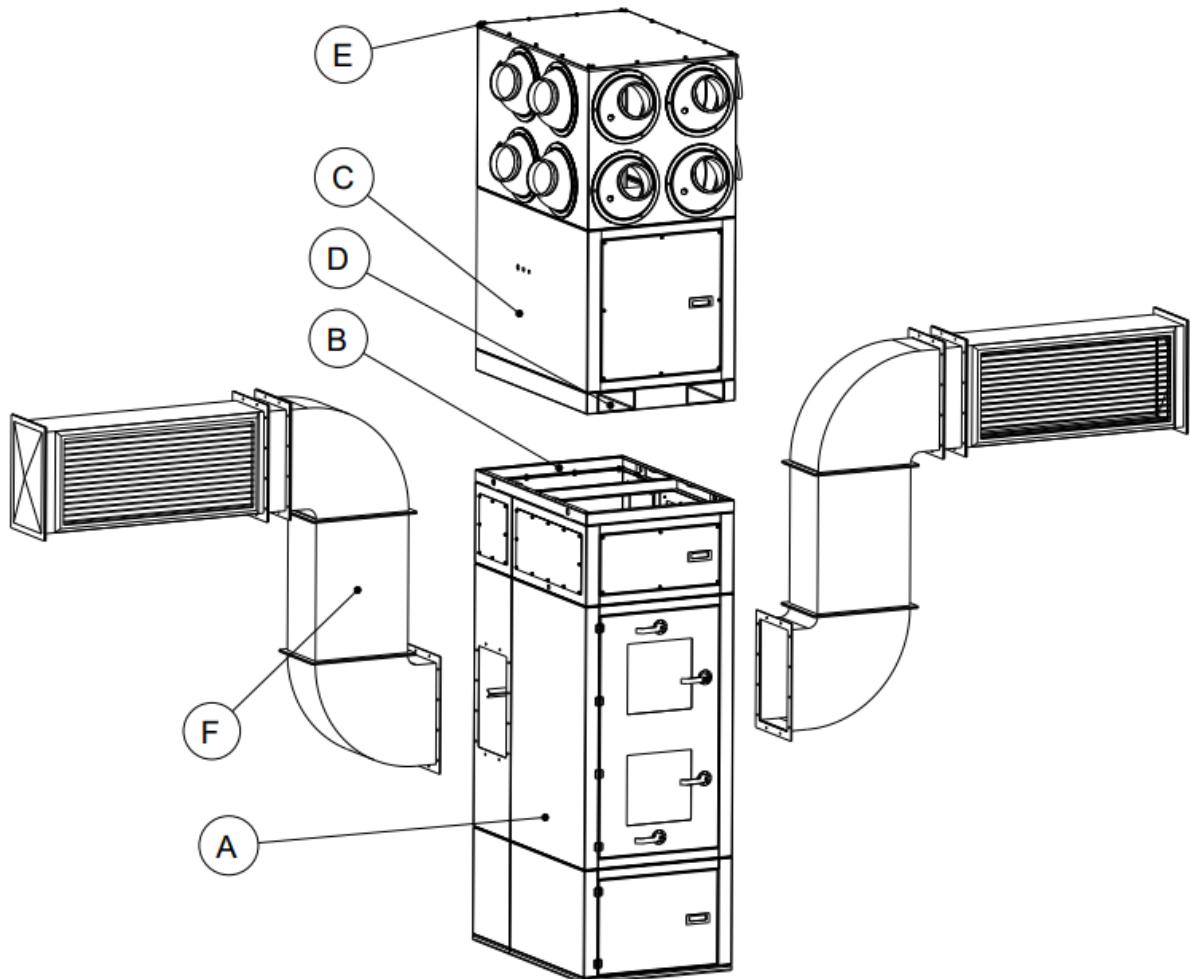
Die Anlage darf nur auf einem geeigneten Untergrund aufgestellt werden. Der Untergrund muss vibrationsfrei und waagerecht ausgerichtet sein. Der Betreiber hat die Tragfähigkeit des Untergrunds zu prüfen. Die Anlage muss abschließend auf dem Untergrund gesichert werden, z.B. mittels Schlüsselschrauben oder Schwerlastankern.



HINWEIS

Beschädigung oder Funktionsbeeinträchtigung der Anlage durch Witterungseinfluss.

Die Anlage ist trocken zu lagern und bei Transport vor Nässe zu schützen. Die Anlage ist grundsätzlich nicht für einen Einsatz im Außenbereich konzipiert. In diesem Fall ist der Hersteller zu kontaktieren, ob z.B. ein Abdach oder Begleitheizungen erforderlich sind.



- Aufstellen des vormontierten Anlagen-Filterteils (A). Nutzen Sie dazu die 4 Kranösen des gelben Transportrahmens (B). Die Anlage muss auf dem Untergrund gesichert werden, z.B. mittels Schlüsselschrauben oder Schwerlastanker.

Hinweis Der gelbe Transportrahmen muss nach dem Aufstellen demontiert werden.

- Das vormontierte Anlagen-Oberteil (C) mittels der mitgelieferten Schrauben darauf aufbauen. Zum Anheben dienen die Staplerkufen (D) des Verbindungsdeckels. Wenn das Anlagen-Oberteil (C) in liegender Position angeliefert wurde, dann muss es erst in aufrechte Position gebracht werden. Dazu können die Kranösen (E) genutzt werden.

⚠️WARNING Die Kranösen (E) dürfen nur zum Aufrichten, nicht aber zum Anheben des Anlagen-Oberteils (C) verwendet werden.

- Die Ansaugkanäle (F) mittels mitgeliefertem Montagematerial am Ansauggehäuse befestigen. Die Gitteröffnungen müssen nach vorne zeigen. Optional zu den Ansaugkanälen können Erfassungselemente verwendet werden. Diese sind über Rohrleitungen an das Filtergehäuse anzuschließen.

⚠️WARNING Die Ansaugkanäle sind zu schwer, als dass sie ihr Eigengewicht tragen können. Das Gewicht der Ansaugkanäle muss entsprechend bauseits an der Hallenwand oder Hallendecke abgefangen werden.

4.1. Verwendung des mitgelieferten Montagematerials

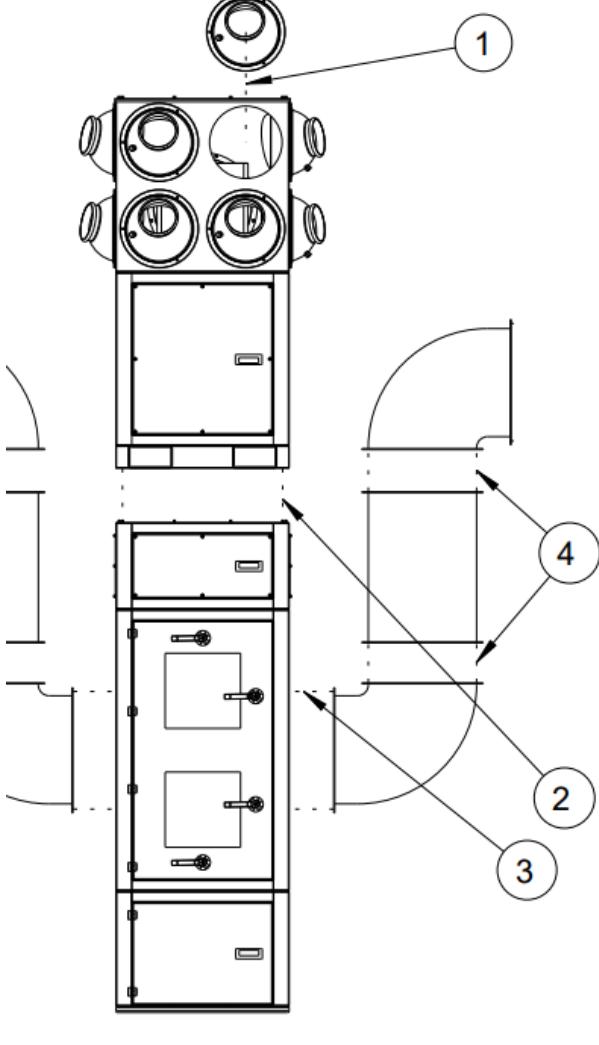
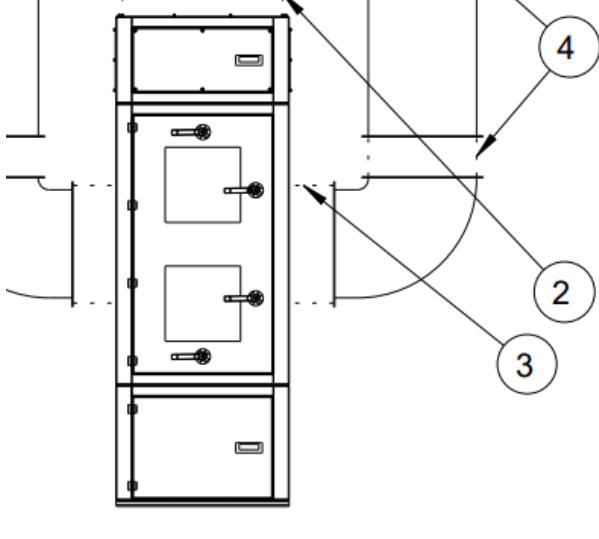
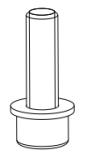
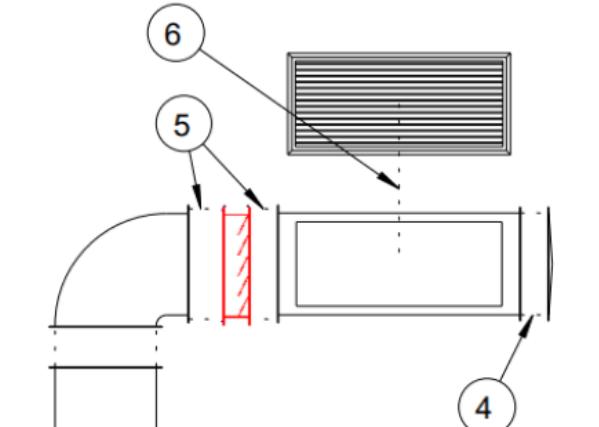
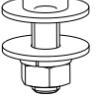
A	B	B2*	C	D	F	G
DIN912 M8x25 	DIN125 A8,4 	SHB MZN D8,2 	DIN127 A8 	DIN934 M8 	DIN522 8,4x25 	DIN7504 3,5x19 

A2	C2
DIN912 M6x20 	DIN127 A6 

* Der Betreiber hat für einen potentialfreien Ausgleich der Anlage zu sorgen. Zu diesem Zweck muss an einigen Verbundstellen jeweils eine der Schraubverbindungen mit einer verzahnten Kontaktscheibe versehen werden.

H**	J**	K
25x3 mm 	15x3 mm 	Schiebeleisten (auf passende Länge schneiden)  

** An einigen Verbundstellen müssen vor der Montage Dichtungen auf einer Verbundseite angebracht werden.

Verbundstelle	Montagematerial	Anzahl
	1  G	12x 4x
	2  A,C + A,B 2 + H	29x + 1x
	3  A 2 ,C 2 ,F + H	12x
	4  A,F,F,C,D + J + 4x K	4x
	5  A,B,C,D + J	12x
	6  G	6x

5. Inbetriebnahme



WARNING

Gefahren durch fehlerhaften Zustand der Anlage.

Stellen Sie vor dem Betrieb der Anlage sicher, dass die in diesem Kapitel beschriebenen Inbetriebnahmen fertiggestellt sind. Vor dem Anschalten müssen alle Türen der Anlage geschlossen und alle erforderlichen Anschlüsse angebracht sein. Betreiben Sie die Anlage nicht, wenn Teile der Anlage fehlerhaft, nicht vorhanden oder beschädigt sind. Prüfen Sie vor dem Einschalten den ordnungsgemäßen Zustand der Anlage. Die Anlage darf nicht ohne Filterelemente betrieben werden.



HINWEIS

Beschädigung von Versorgungsleitungen.

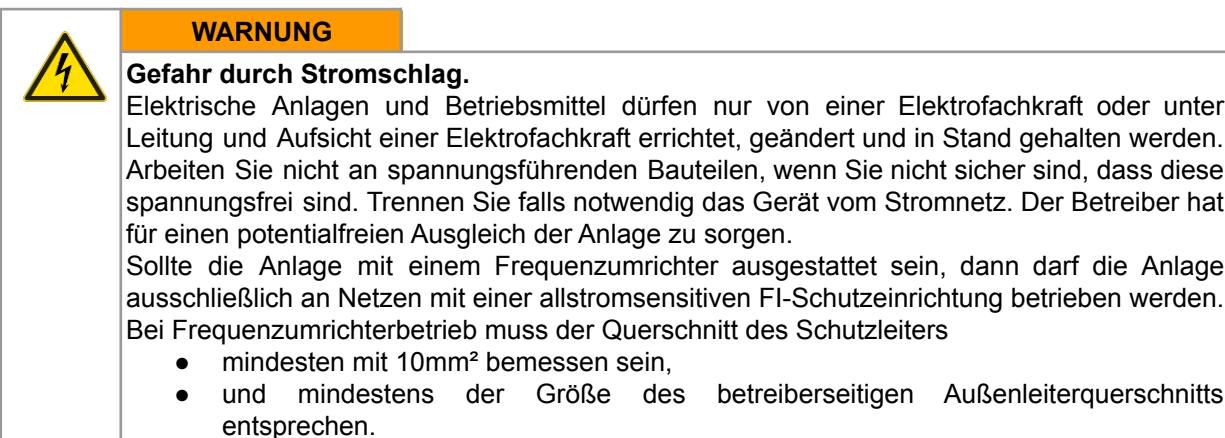
Stellen Sie sicher, dass die Versorgungsleitungen vor Beschädigung durch Gabelstapler und ähnlichem geschützt sind. Schützen Sie alle Versorgungsleitungen vor Hitze, Feuchtigkeit und scharfen Kanten.

5.1. Anschluss der Ansaug- und Abluftleitung

Für eine Erfassung der verunreinigten Luft müssen die Ansaugkanäle (siehe Kapitel 2.1) angeschlossen werden. Optional zu den Ansaugkanälen können Erfassungselemente verwendet werden. Diese sind über Rohrleitungen an das Filtergehäuse anzuschließen.

Die Abluft erfolgt über die Auswurfdüsen (siehe Kapitel 2.1). Die Auswurfdüsen müssen noch so eingestellt werden, dass die Luftführung optimal ist. Dies ist von den Gegebenheiten vor Ort abhängig. Wichtig ist, dass die ausgeblasene Luft sich nicht mit dem Luftstrom kreuzt, welcher von der Ansaugleitung angesaugt wird.

5.2. Elektrischer Anschluss



- Montieren Sie das Gehäuse der externen Steuerung (falls diese nicht an der Anlage selbst montiert ist) in der Nähe der Anlage an einer Wand, bzw. an einer anderen geeigneten Anbringungsstelle. Oder montieren Sie die Steuerung zusammen mit einer Schaltschränkkonsole auf einem geeigneten Untergrund, z.B. mittels Schlüsselschrauben oder Schwerlastankern.
- WARNUNG Das Gehäuse ist nicht zur Montage im Außenbereich geeignet.**
- Schließen Sie die herausschauenden Kabel und Schläuche gemäß ihrer Funktion an. Im Auslieferungszustand sind diese gemäß ihrer Funktion beschriftet. Beachten Sie zum Anschluss an die Steuerung die Angaben auf dem Schaltplan; dieser liegt der Steuerung bei.
 - Verbinden Sie die Anlage mit dem Stromnetz.
 - Überprüfen Sie, ob die Drehrichtung des Ventilators korrekt ist (Bei Anlagen mit Frequenzumrichter ist dies nicht erforderlich). Eine falsche Drehrichtung kann anhand des angebrachten Drehrichtungs-Aufklebers auf der Ventilatorschnecke erkannt werden. Vergleichen Sie die Drehrichtung des Aufklebers mit der Drehrichtung des Motor-Kühlüfters, wenn der Motor nach Ausschalten ausläuft. Bei falscher Drehrichtung ist die Anlage vom Stromnetz zu trennen und zwei Phasen an der Zuleitung zur Steuerung zu tauschen.



VORSICHT Bei falscher Laufrichtung des Ventilators ist die Saugleistung vermindert.

5.3. Precoatieren der Filterpatronen

Für eine längere Standzeit der Filterpatronen empfehlen wir, diese mit einem Filterhilfsmittel (Precoat) vorzubehandeln. Das Precoatieren kann erst im Zuge der Inbetriebnahme am Einsatzort erfolgen. Sobald der Betreiber neue Filterpatronen bestellt und einbaut, empfehlen wir, diese vor der ersten Inbetriebnahme ebenfalls zu precoatieren.



Lesen und beachten Sie hierzu im Kapitel „Wartung“ den Punkt „Precoatieren neuer Filterpatronen“. Hier ist auch die Wirkungsweise des Precoat beschrieben.

5.4. Anschluss der Druckluftversorgung



HINWEIS

Die Druckluft muss trocken und ölfrei sein.

Die Druckluftqualität muss gemäß ISO 8573-1:2010 mindestens erfüllen: [7:4:4]

- Partikelgröße: <40µm
- Drucktaupunkt: <= +3°C
- Ölgehalt: <=5mg/m³

5.4.1. Druckluftanschluss für die Abreinigung der Filterpatronen

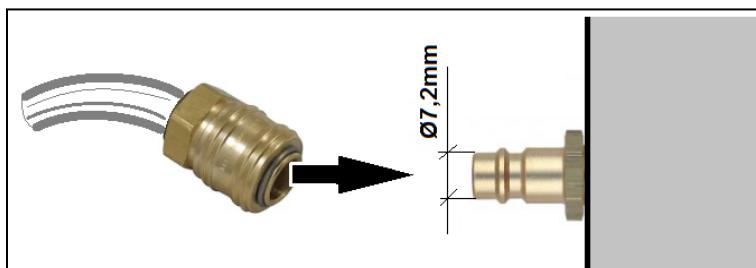
Die Anlage verfügt über eine automatische Abreinigung der Filterpatronen. Die Abreinigung erfolgt pneumatisch über einen eingebauten Drucklufttank.



Ohne Druckluftversorgung verschmutzen die Filterpatronen sehr schnell.

- Die externe Druckluftversorgung muss mit einem zugelassenen Druckluftschlauch erfolgen. Für den Anschluss an die Anlage muss der Druckluftschlauch mit einer Schnellkupplung für Einstektleitung DN 7,2 ausgestattet sein.

Hinweis Die Druckluft muss trocken und ölfrei sein.



- Der Betriebsdruck der Druckluftzufuhr muss minimal 3 bar und maximal 4 bar sein.

Hinweis Bei zu geringem Druck erreicht der Drucklufttank nicht schnell genug den Betriebsdruck für die nachfolgende Abreinigung. Bei zu hohem Druck droht Materialschaden.

- Schließen Sie den Druckluftschlauch an der Einstektleitung (siehe Kapitel 2.1) an.

6. Bedienung der Anlage

6.1. Beschreibung der Bedienelemente



Steuerungsfunktionen, Programmeinstellmöglichkeiten, Menüführung, Fehlermeldungen etc. finden Sie in der gesondert beiliegenden Betriebsanleitung der Steuerung erklärt. Dort sind auch die Bedienelemente des Bedienfeldes erläutert.

Bedienelemente für die Anlagensteuerung		
Darstellung	Benennung	Beschreibung / Funktion
	Hauptschalter	<ul style="list-style-type: none"> • OFF: Die Anlage ist stromlos geschaltet. • ON: Die Anlage ist mit Strom versorgt und betriebsbereit. <p>i Der Hauptschalter hat gleichzeitig die Funktion eines Not-Aus-Schalters.</p>
	Not-Halt-Taster	<p>Mit diesem Taster kann im Notfall die Anlage ausgeschaltet werden.</p> <p>i Im ausgeschalteten Zustand ist die Anlage <u>nicht</u> stromlos geschaltet. Die Anlage kann erst wieder eingeschaltet werden, wenn der Taster wieder entriegelt wurde.</p>

Bedienelemente für Status- und Fehlermeldungen		
Darstellung	Benennung	Beschreibung / Funktion
	Stroboskop-Blitze	Die Stroboskop-Blitze macht bei Aufleuchten auf eine Fehlermeldung der Anlagen-Steuerung aufmerksam. Die Fehlermeldung erscheint auf dem Display der Steuerung.
	Signalhupe	Ein Ertönen signalisiert, dass die Anlage einen Fehler meldet. Beachten Sie die Fehlermeldung, die auf dem Display der Steuerung erscheint.

7. Wartung

Der Betreiber ist entsprechend den nationalen Vorschriften zu Wiederholungs- und Funktionsprüfungen verpflichtet. Sofern nicht anderweitig durch nationale Verordnungen festgelegt, empfehlen wir regelmäßige Sicht- und Funktionsprüfungen der Anlage, wie im Kapitel "Wartungsintervalle" aufgeführt.



Das Kapitel "Wartungsintervalle" finden Sie am Ende dieses Dokuments. Dort sind auch die allgemeinen Wartungen (Sichtprüfung etc.) erläutert.

Im Kapitel "Wartungsintervalle" sind auch Angaben zu den Wartungsintervallen der Filterelemente gemacht. Dies sind aber lediglich Empfehlungen. Je nach Anwendungsfall (Mehrschichtbetrieb, Staubaufkommen, ...) kann es erforderlich sein, die Wartungsintervalle seitens des Betreibers zu ändern.

In diesem Kapitel sind die Wartungsarbeiten beschrieben, welche durch die Beanspruchungen im Anlagenbetrieb erforderlich werden.

	WARNUNG
	<p>Arbeiten an der geöffneten Anlage können die Gefahr von Stromschlag oder dem versehentlichen Wiedereinschalten der Anlage beinhalten. Beides birgt Gefahren für Leib und Leben.</p> <p>Beim Reinigen und Warten der Anlage, beim Auswechseln von Teilen oder bei der Umstellung auf eine andere Funktion ist die Anlage zunächst in den Wartungszustand zu bringen (siehe Kapitel "Wartungszustand herstellen").</p> <p>Eine Wieder-Inbetriebnahme der Anlage darf nur erfolgen, wenn sichergestellt ist, dass die Anlage funktional dem ursprünglichen Zustand entspricht.</p>

	VORSICHT
	<p>Gefährdungen der Atemwege möglich.</p> <p>Alle Wartungsarbeiten dürfen nur in gut belüfteten Räumen und mit entsprechender Atemschutzmaske erfolgen! Wir empfehlen: Atemschutzhalsmaske DIN EN 141/143 Schutzstufe P3. Achten Sie bei Wartungsarbeiten auf einen behutsamen Umgang mit Filterelementen und Bauteilen, um unnötige Staubaufwirbelungen zu vermeiden.</p>

	Der Betreiber ist verpflichtet, den angesammelten Staub entsprechend den nationalen oder regionalen Vorschriften zu lagern und zu entsorgen. Beachten Sie bei allen Wartungs- und Reinigungsarbeiten die geltenden Umweltschutzbestimmungen. Auch Schadstoffe und Filterelemente müssen ordnungsgemäß entsorgt bzw. gelagert werden. Wir empfehlen, sich bei Unklarheiten mit einer Entsorgungsfirma vor Ort in Verbindung zu setzen.
--	---

7.1. Wartungszustand herstellen

- Schalten Sie die Anlage aus. Danach ist die Anlage stromlos zu schalten, indem Sie den Hauptschalter auf "OFF" stellen. Sichern Sie die Anlage während der Zeit der Wartung gegen unbefugtes Wiedereinschalten.



- Trennen Sie den Druckluftschlauch der externen Druckluftversorgung von der Einstektleitung (siehe Kapitel 2.1). Entleeren Sie den Drucklufttank, indem Sie das Ablassventil (siehe Kapitel 2.1) mittels geeignetem Schraubendreher öffnen. Durch Öffnen des Ablassventils können geringe Mengen Kondenswasser austreten. Das Ablassventil wieder verschließen, wenn der Drucklufttank vollständig entleert ist.

⚠️ VORSICHT Beim Öffnen des Ablassventils ist ein Druckluftstoß möglich!

Hinweis Dieser Arbeitsschritt ist nicht erforderlich, wenn die Anlage mit dem Sicherheitsupgrade ausgestattet ist. Dieses beinhaltet ein 3/2-Wegeventil, welches den Drucklufttank bei Ausschalten der Anlage automatisch entleert.



- Nach Abschluss aller Wartungsarbeiten kann die Anlage wieder mit dem Stromnetz verbunden und an die externe Druckluftversorgung angeschlossen werden.

7.2. Abreinigung der Filterpatronen



VORSICHT

Plötzlicher Druckluftstoß und große Staubaufwirbelung möglich, ausgelöst durch automatische Abreinigung bei geöffneter Wartungstür.

Während des Anlagenbetriebs darf die Wartungstür des Filtergehäuses nicht geöffnet werden. Dies gilt ebenso im betriebsbereiten Zustand (Standby), denn auch hier besteht die Möglichkeit einer automatischen Abreinigung (Nachreinigung).

Die Filterpatronen sind Mehrwegfilter und können abgereinigt werden. Die Abreinigung der Filterpatronen erfolgt automatisch.

Der Verschmutzungsgrad der Filterpatronen wird elektronisch überwacht. Um die erforderliche Saugleistung der Anlage zu gewährleisten, beginnt bei Erreichen eines voreingestellten Differenzdruck-Wertes automatisch die Abreinigung der Filterpatronen. Ist nach Abreinigung der Filterpatronen der voreingestellte Differenzdruck-Wert noch immer nicht unterschritten, beginnt eine erneute Abreinigung. Die Filteranlage bleibt während der automatischen Abreinigung in Betrieb. Der Druckluftstoß erfolgt entgegengesetzt zur Ansaugrichtung. Der abgereinigte Staub fällt nach unten in den Staubsammelbehälter.

Je nach Einstellungen in der Steuerung kann es auch im ausgeschalteten Zustand der Anlage zu automatischen Nachreinigungen der Filterpatronen kommen.

Bei Erreichen des maximal zulässigen Differenzdrucks-Werts meldet die Anlage einen Alarm (vergleiche Kapitel "Beschreibung der Bedienelemente"). Sollte trotz automatischer Abreinigung der Filterpatrone der Alarmwert nicht mehr unterschritten werden, so muss die Filterpatrone ausgewechselt werden. (siehe Kapitel: "Wechsel der Filterpatronen").

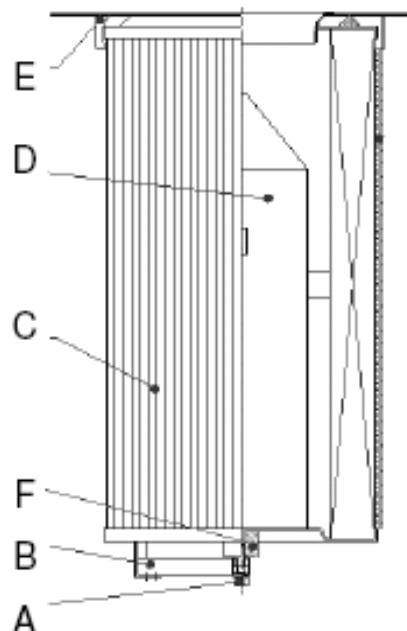
Die Differenzdruck-Werte in der Steuerung, die eine Abreinigung bzw. Filteralarm auslösen, sind voreingestellte Werte, die auf die Filteranlage abgestimmt sind. Detaillierte Informationen zur Funktionsweise entnehmen Sie der separaten Betriebsanleitung der Steuerung.

7.3. Wechsel der Filterpatronen

Ein Wechsel der Filterpatronen wird dann notwendig, wenn die Filterpatronen so sehr mit Schmutz gesättigt sind, dass trotz Abreinigung der Filteralarm in sehr kurzen Abständen oder dauerhaft wiederkehrt. (Der Filteralarm ist in Kapitel "Abreinigen der Filterpatronen" beschrieben.)

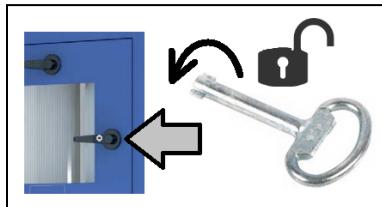
	VORSICHT
	<p>Staubaufwirbelungen durch verunreinigte Filterpatronen möglich.</p> <p>Vor dem Wechsel der Filterpatronen müssen diese erst abgereinigt werden. Dies geschieht, indem 3x eine manuelle Abreinigung über die Anlagensteuerung (siehe separate Betriebsanleitung) durchgeführt wird. Vorab ist die Filteranlage auszuschalten, ohne jedoch die Anlage vom Stromnetz zu nehmen. Erst nach der Abreinigung ist das Filtergerät vom Stromnetz zu trennen und gegen Wiedereinschalten zu sichern. Warten Sie nach Abreinigung der Filterpatronen noch etwa 5 Minuten, bevor Sie die Wartungstür des Filtergehäuses öffnen.</p>

 Wir empfehlen, neue Filterpatronen vor der ersten Inbetriebnahme mit Filterhilfsmittel (z.B. Precoat) vorzubehandeln. Beachten Sie hierzu das Kapitel „Precoatieren neuer Filterpatronen“.



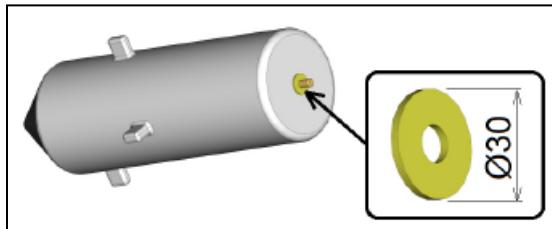
- Das Wechseln der Filterpatronen muss von zwei Personen durchgeführt werden.
- Stellen Sie bereits vor dem Wechseln der Filterpatronen ein geeignetes Behältnis (z.B. PE-Beutel) zur Entsorgung bereit.
 VORSICHT Die verschmutzten Filterpatronen müssen in ein entsprechendes Behältnis (z.B. PE-Beutel) gepackt werden. PE-Beutel sind optional erhältlich (siehe Ersatzteilliste)! Wir empfehlen, sich frühzeitig mit Entsorgungs-Beuteln zu bevorraten.
- Öffnen Sie die Wartungstür der Filterpatronen, indem Sie die Türgriffe öffnen. Dazu muss der Türgriff, welcher mit einer Verriegelung ausgestattet ist, mittels Doppelbartschlüssel entriegelt

werden.

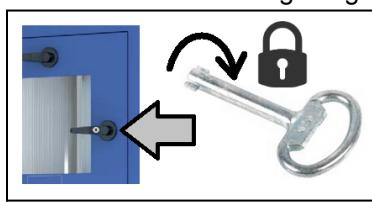


- Die Feststellschraube (Pos. A) des Patronenhalters (Pos. B) lösen, und den Entsorgungs-Beutel über den Patronenhalter und die Filterpatrone (Pos. C) stülpen.
- Den Patronenhalter aus der Patronenführung (Pos. E) aushängen und mit Filterpatrone und dem Entsorgungsbeutel aus dem Gerät entnehmen.
- Die Zylindermutter (Pos. F) aussen am Patronenboden lösen. Hierbei ist die Zylindermutter nicht direkt mit den Händen, sondern von aussen durch den Beutel zu greifen.
- Der Patronenhalter ist staubarm an der Filterpatrone vorbei aus dem Entsorgungs-Beutel zu ziehen. Ebenso ist der Verdrängerkörper (Pos. D) staubarm aus der Filterpatrone zu entnehmen.
- Den Entsorgungs-Beutel vorsichtig verschließen (z.B. mit Kabelbinder), und mit der verunreinigten Filterpatrone in einen geeigneten Behälter ordnungsgemäß und nach den Vorschriften lagern bzw. entsorgen.
- Den Verdrängerkörper in die neue Filterpatrone einsetzen, sodass die Schraube des Verdrängerkörpers durch die Öffnung im Patronenboden gesteckt wird. Den Verdrängerkörper mit der Zylindermutter von aussen festschrauben.

Hinweis Prüfen Sie, ob die Dichtung am Gewinde des Verdrängerkörpers anliegt, und ob diese unbeschädigt ist. Ansonsten muss eine Ersatz-Dichtung verwendet werden (siehe Ersatzteilliste).

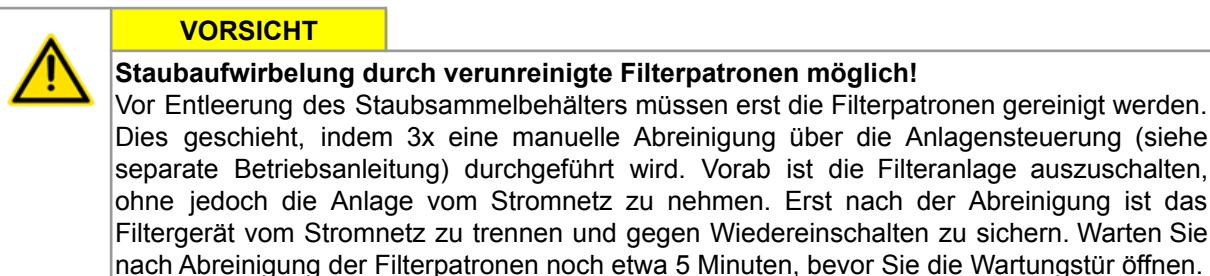


- Die neue Filterpatrone mit dem Patronenhalter einhängen.
- Hinweis** Verwenden Sie nur TEKA Ersatzfilter. Ansonsten ist die korrekte Funktionsweise der Anlage nicht gewährleistet.
- Die Feststellschraube des Patronenhalters festschrauben.
- Schließen Sie die Wartungstür, indem Sie die Türgriffe schließen. Dazu muss der Türgriff, welcher mit einer Verriegelung ausgestattet ist, wieder verriegelt werden.

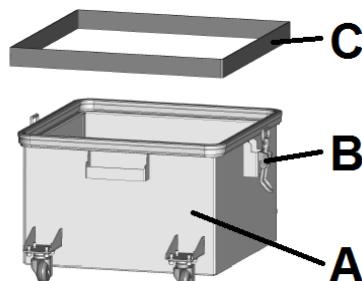


7.4. Entleerung des Staubsammelbehälters

Der Staubsammelbehälter muss nach einer bestimmten Betriebsstundenanzahl geleert werden. Diese ergibt sich aus der anfallenden Staubmenge. Der Staubsammelbehälter darf maximal zu 25% gefüllt sein. Wir empfehlen, den Füllstand mindestens einmal wöchentlich zu prüfen.



Stellen Sie bereits vor dem Entleeren des Staubsammelbehälters ein geeignetes Behältnis bereit (z.B. PE-Beutel). Beutel sind optional bei TEKA erhältlich, siehe Ersatzteilliste. Wir empfehlen, sich frühzeitig mit PE-Beuteln zu bevorraten.



- Öffnen Sie die Wartungstür des Staubsammelgehäuses (siehe Kapitel 2.1).
- Öffnen Sie die Kniehebelverschlüsse (B) des Staubsammelbehälters (A).
⚠ VORSICHT Quetschgefahr beim Öffnen der Kniehebelverschlüsse.
- Ziehen Sie den Staubsammelbehälter vorsichtig aus dem Gehäuse heraus.
- Nehmen Sie den Stülprahmen (C) vom Staubsammelbehälter.
- Verschließen Sie den Staubsammelbeutel (z.B. mit Kabelbinder).
- Entnehmen Sie den Staubsammelbeutel, und entsorgen bzw. lagern Sie den Beutel gemäß den Vorschriften.
- Legen Sie einen neuen Staubsammelbeutel in den Staubsammelbehälter, so dass der Beutel über den Rand des Staubsammelbehälters gestülpt ist. Setzen Sie dazu auch den Stülprahmen wieder auf den Staubsammelbehälter.
- Schieben Sie den Staubsammelbehälter wieder in das Staubsammelgehäuse.
- Schließen Sie die Kniehebelverschlüsse, so dass der Staubsammelbehälter dicht an die darüberliegende Schütte andrückt.
- Schließen Sie die Wartungstür.

7.5. Ablassen des Kondenswassers

Der Betrieb mit Druckluft hat zur Folge, dass sich nach und nach Kondenswasser im Drucklufttank absetzen kann. Das Kondenswasser ist regelmäßig zu entleeren. Das Wartungsintervall hängt stark von der Qualität der Druckluft ab, und lässt sich daher nicht vorherbestimmen.

	VORSICHT
Druckluftstoß bei zu schnellem Öffnen des Ablassventils möglich. Öffnen Sie das Ablassventil langsam.	

- Entleeren Sie den Drucklufttank, indem Sie das Ablassventil (siehe Kapitel 2.1) mittels geeignetem Schraubendreher öffnen. Lassen Sie das austretende Kondenswasser in ein geeignetes Behältnis fließen.



- Schließen Sie das Ablassventil wieder.

7.6. Precoatieren neuer Filterpatronen

Neue Filterpatronen können vor der ersten Inbetriebnahme mit Filterhilfsmittel (z.B. Precoat) vorbehandelt werden. Das Filterhilfsmittel wirkt unterstützend gegen ein „Anbacken“ abgesaugter Partikel auf der Filteroberfläche, und verlängert somit die Standzeit der neuen Filterpatronen.

Anders als bei den sonstigen Wartungsarbeiten muss dieser Schritt bei eingeschalteter und funktionsfähiger Anlage erfolgen. Dies ist erforderlich, damit sich das Filterhilfsmittel durch die Luft-Ansaugung auf die Oberfläche der Filterpatronen verteilen kann.

	VORSICHT	
<p>Das Filterhilfsmittel kann bei Kontakt zu Gefährdung der Atemwege, Hautreizungen oder Augenreizungen führen.</p>		
Beachten Sie die hier aufgelisteten Sicherheitsangaben:		
	<p>Handhabung: Staubbildung vermeiden!</p> <p>Lagerung: Behältnis vor dem Einlagern fest verschliessen!</p> <p>Atemschutz: Feinstaubmaske ohne Schutzstufe!</p> <p>Handschatz: Schutzhandschuhe aus Stoff, Gummi oder Leder!</p> <p>Augenschutz: Schutzbrille mit Seitenschutz!</p> <p>Körperschutz: Antistatische Arbeitsschuhe!</p>	   

	VORSICHT	
<p>Im Anlagenbetrieb kann es zu einer automatischen Abreinigung kommen. Dies bedingt die Gefahr eines plötzlichen Druckluftstoßes und übermäßiger Staubentwicklung an der Einlass-Stelle des Filterhilfsmittels.</p>		
Stellen Sie zunächst sicher, dass keine Druckluft im Drucklufttank ist. Beachten Sie dazu die Angaben im Kapitel „Wartungszustand herstellen“. Bevor Sie die Anlage dann wieder einschalten, muss zunächst der Druckluftschlauch von der Anlage getrennt werden.		

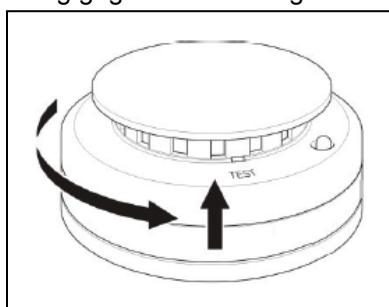
- Stellen Sie genügend Filterhilfsmittel bereit. Wir empfehlen **10 gramm pro Quadratmeter Filterfläche** zu verwenden. Filterhilfsmittel ist bei TEKA erhältlich (siehe Ersatzteilliste).
- Wählen Sie die Erfassungsstelle in der Ansaugleitung, welche den Filterpatronen am nächsten ist. Als Erfassungsstelle kann z.B. auch eine Revisionsklappe genutzt werden.
- Schalten Sie die Anlage ein.
- Lassen Sie das Filterhilfsmittel nach und nach über die Erfassungsstelle einsaugen.

7.7. Reinigen / Austauschen des Partikelsensors

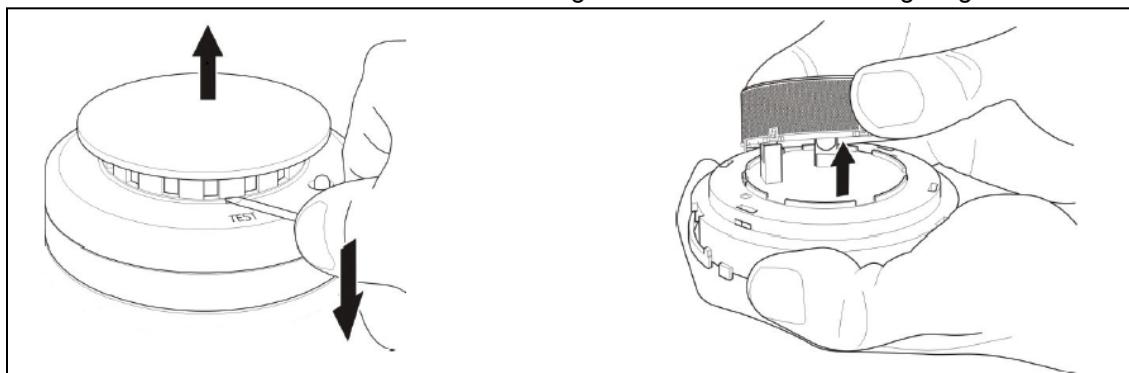


Dieses Kapitel ist nur relevant, wenn die Anlage mit dem Sicherheitsupgrade ausgestattet ist, welches einen Partikelsensor beinhaltet. Das Reinigen ist dann nur erforderlich, wenn die Steuerung eine Fehlermeldung "Partikelsensor" meldet - und dann die Fehlermeldung nach Quittieren bestehen bleibt, obwohl offensichtlich keine Rauchentwicklung vorliegt. Dann ist es wahrscheinlich, dass der Partikelsensor zu stark verunreinigt oder aber defekt ist.

- Der Partikelsensor befindet sich im Innern des Abreinigungsgehäuses (siehe Kapitel 2.1).
- Entfernen Sie den Melderkopf vom Montagesockel. Drehen Sie den Melderkopf dazu ein klein wenig gegen den Uhrzeigersinn.



- Entfernen Sie die Abdeckung, indem Sie einen Schraubendreher einführen und die Abdeckung anheben. Danach muss die schwarze Abdeckung von der Rauchkammer abgezogen werden.



- Verwenden Sie Druckluft, um die Rauchkammer von Staub zu reinigen.
Hinweis Verwenden Sie kein Staubtuch.
- Montieren Sie die Abdeckungen. Setzen Sie den Melderkopf wieder auf den Montagesockel.

Sollte die Steuerung nun weiterhin eine Fehlermeldung "Partikelsensor" melden, muss der Melderkopf getauscht werden.

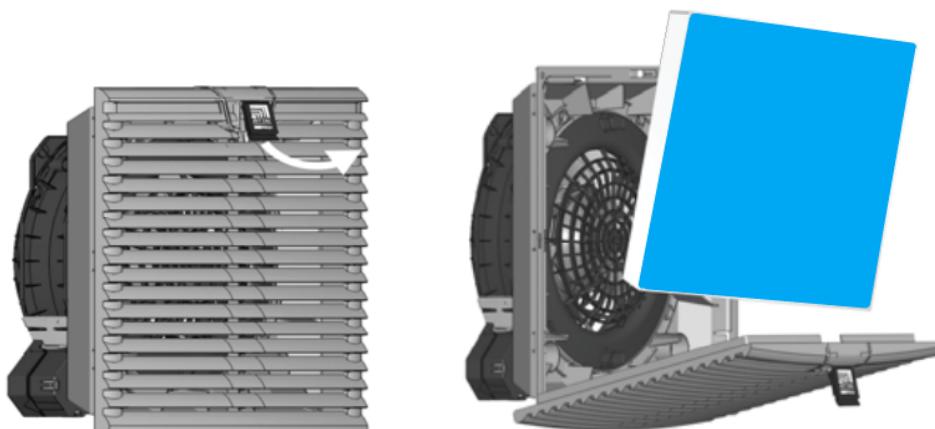
Hinweis Ersatz ist bei TEKA erhältlich, siehe Ersatzteilliste. Der Montagesockel, welcher in der Anlage verschraubt ist, muss dabei nicht gewechselt werden.

7.8. Wechsel der Filtermatten am Schaltschrank



Dieses Kapitel ist nur relevant, wenn die Anlage mit einem Schaltschrank, und dieser mit Filterlüfter und Austrittsfilter ausgestattet ist.

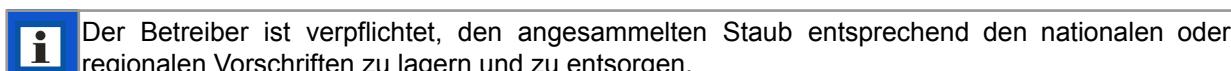
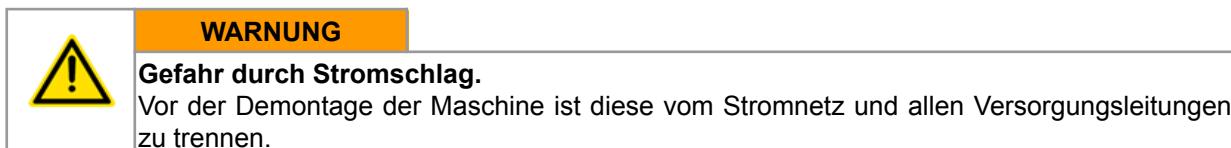
Je eine Filtermatte befindet sich in den Lamellengittern vom Filterlüfter und vom Austrittsfilter. Die Filtermatten müssen regelmäßig kontrolliert und falls erforderlich gewechselt werden. Diese Überprüfung ist abhängig vom Grad der Verschmutzung. Wir empfehlen, sich frühzeitig mit Filtermatten zu bevorraten (siehe Ersatzteilliste).



- Die hier beschriebene Vorgehensweise muss sowohl beim Filterlüfter als auch beim Austrittsfilter durchgeführt werden.
- Ziehen Sie das Logo im Lamellengitter mit dem Finger ein Stück nach oben. Klappen Sie dann das Lamellengitter herunter.
- Tauschen Sie die alte Filtermatte gegen eine neue aus. Die blaue Seite muss dabei außen sein.
Hinweis Verwenden Sie nur TEKA Ersatzfilter. Ansonsten ist die korrekte Funktionsweise der Anlage nicht gewährleistet.
- Schließen Sie das Lamellengitter, bis es hörbar einrastet.

8. Demontage / Entsorgung

Die Demontage der Anlage darf lediglich durch autorisiertes Personal erfolgen.



9. Fehlerbehebung bzw. Fehlerdiagnose

In der Tabelle erfolgt eine Auflistung von möglichen Fehlerursachen.

	Fehlermeldungen der Steuerung finden Sie in der gesondert beiliegenden Betriebsanleitung der Steuerung erklärt.
	Störungsanzeigen, die durch Bedienelemente angezeigt werden, finden Sie im Kapitel "Beschreibung der Bedienelemente" erklärt.

Eine Wieder-Inbetriebnahme des Gerätes darf nur erfolgen, wenn sichergestellt ist, dass die Anlage funktional dem ursprünglichen Zustand entspricht. Reparaturen dürfen nur durch TEKA-Mitarbeiter erfolgen, oder nach Rücksprache mit der TEKA-GmbH durch vom Betreiber autorisiertes Personal.

Beachten Sie bei allen Reparaturen die Hinweise der Kapitel „Sicherheitshinweise“ und „Wartung“. Bei Unklarheiten setzen Sie sich mit unserer Serviceabteilung in Verbindung:

Telefon: +49 2541-84841-0
E-Mail: info@teka.eu

Fehler	mögliche Ursache	Behebung
Anlage läuft nicht an	Anlage ist nicht an die Stromversorgung angeschlossen.	Anlage anschließen.
	Stromversorgung oder Stromnetz fehlerhaft.	Stromversorgung / Stromnetz prüfen

Staubaustritt am Staubsammelbehälter.	Es ist zuviel Staub im Staubsammelbehälter.	Staubsammelbehälter entleeren.
	Die Kniehebelverschlüsse wurden nicht verschlossen.	Kniehebelverschlüsse schließen.
	Die Dichtung des Staubsammelbehälters ist beschädigt.	Die Dichtung muss erneuert werden.
	Die Druckluft für die Abreinigung ist zu hoch eingestellt.	Die Druckluft ist zu mindern.
Staubaustritt an der Wartungstür des Filtergehäuses.	Die Tür ist nicht richtig verschlossen.	Tür schließen.
	Die Dichtung zwischen Wartungstür und Filtergehäuse ist beschädigt.	Die Dichtung muss erneuert werden.
	Die Druckluft für die Abreinigung ist zu hoch eingestellt.	Die Druckluft ist zu mindern.
	Staubaustritt am Scharnier.	Das Scharnier ist neu einzustellen oder auszutauschen.
Saugleistung zu gering (Rauche werden kaum abgesaugt).	Filterelement gesättigt.	Filterpaket austauschen, Altfilter ordnungsgemäß entsorgen!
	Filterelemente gesättigt, weil keine Druckluft angeschlossen ist.	Druckluft anschließen.
	Der Motor dreht in falscher Drehrichtung.	Das Drehfeld der Netz-Anschlußstelle ist zu ändern.
	Ansaugseite verengt.	Prüfen und ggf. beheben.
	Ausblasseite verengt.	Prüfen und ggf. beheben.
Anlage ist sehr laut.	Der Motor dreht in falscher Drehrichtung.	Das Drehfeld der Netz-Anschlußstelle ist zu ändern.
	Die Ansaug- oder Abluftleitungen sind nicht montiert.	Rohr- bzw. Schlauchleitungen montieren.
	Die Filteranlage ist undicht.	Anlage auf Undichtigkeiten prüfen.

10. Ersatzteilliste

Filterelemente	Artikel-Nr.
Filterpatrone, Typ "easy clean plus", 25,0m ² (Ø327 x 1200 mm) <i>(für die Anlage werden 4 Stück dieser Filterelemente benötigt)</i>	6161200225308
Filterpatrone, Typ "easy clean nano", 25,0m ² (Ø327 x 1200 mm) <i>(für die Anlage werden 4 Stück dieser Filterelemente benötigt)</i>	6161200325308
Filtermatten für Schaltschrank 209 x 209 mm (6 Stück) 165 x 165 mm (6 Stück) 114 x 114 mm (6 Stück)	100320008 100320007 100320009
Entsorgungselemente	Artikel-Nr.
PE-Beutel zur Entsorgung von Filterpatronen (4 Stück)	10030251702
PE-Beutel zum Einlegen in Staubsammelbehälter (10 Stück)	10030251
Filterhilfsmittel	Artikel-Nr.
Precoat für Filterpatronen, 400g (im Eimer)	951004
Precoat für Filterpatronen, 100g (im Eimer)	9510050001
Sonstige Teile	Artikel-Nr.
Ersatz-Dichtung für Verdrängerkörper (Ø30 mm / 1 Stück)	9400000000
Partikelsensor (Melderkopf)	999204

11. Technische Daten

Anschlussspannung	V	400
Frequenz	Hz	50
Stromart	Ph	3
Motorleistung	kW	11,0
Luftvolumenstrom max.	m³/h	9000
Unterdruck max.	Pa	4500
Schutzart		IP54
ISO-Klasse		F
Schweißrauchabscheideklasse (nach EN ISO 21904-1 / -2)		W3
Breite (ohne / mit Ansaugkanälen)	mm	800 / 5130
Tiefe	mm	1200
Höhe	mm	4000
Gewicht (ohne / mit Ansaugkanälen)	kg	ca. 700 / 900
Schalldruckpegel	dB(A)	72
Zulässige Umgebungstemperatur	°C	+5 bis +35 (<i>im Betrieb</i>) -10 bis +40 (<i>bei Transport und Lagerung</i>)
Max. Temperatur vom Rohgas an der Erfassungsstelle	°C	+50
Zulässige max. Luftfeuchtigkeit	%	70
Qualität der externen Druckluft		trocken / ölfrei
erforderlicher Betriebsdruck der Druckluft	bar	siehe Kapitel "Anschluss der Druckluftversorgung"

12. EG Konformitätserklärung nach Anhang II 1 A (2006/42/EG)

TEKA Absaug- und Entsorgungsstechnologie GmbH
Millenkamp 9, D-48653 Coesfeld
Tel.: +49 2541-84841-0 E-Mail: info@teka.eu

Internet: www.teka.eu

Anlagen-Bezeichnung: Airtech P10

Hiermit erklären wir in alleiniger Verantwortung, dass das oben genannte Produkt ab der Maschinen-Nr. A16800010011001 bzw. P36000010011001 mit den folgenden Richtlinien übereinstimmt:

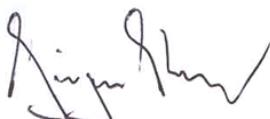
Maschinenrichtlinie: 2006/42/EG

Elektromagnetische Verträglichkeit: 2014/30/EU

Druckgeräterichtlinie: 2014/68/EU

Diese Erklärung verliert ihre Gültigkeit, falls an der Maschine eine nicht mit dem Hersteller in schriftlicher Form abgestimmte Änderung vorgenommen wird.

Bevollmächtigter für die Technische Dokumentation:
TEKA Absaug- und Entsorgungsstechnologie GmbH, Millenkamp 9, D-48653 Coesfeld



(Jürgen Kempf, Geschäftsführer)

Coesfeld, den 3. Januar 2019

13. Einweisungsprotokoll

Anlagen-Bezeichnung: Airtech P10

(Dieser Vordruck kann vom Betreiber zur Dokumentation der Einweisung seiner Mitarbeiter genutzt werden. Einweisungen dürfen nur von autorisiertem Personal durchgeführt werden. Beachten Sie hierzu die Hinweise im Kapitel „Sicherheitshinweise“.)

Mit seiner Unterschrift bestätigt der Mitarbeiter, dass er in folgenden Punkten unterwiesen wurde:

Einweisung	erledigt
Beschreibung der Anlage	
Wirkungsweise und Anwendungsbereiche der Anlage	
Erläuterung der Sicherheitshinweise	
Vorgehensweise im Brandfall	
Erklärung der Bedienelemente	
Wechsel und Abreinigung der Filterelemente	
Entleerung des Staubsammelbehälters	
Sachgerechte Entsorgung	
Wartungsarbeiten / Wartungsintervalle	

Name des Mitarbeiters (leserlich)	Unterschrift

Einweisung erfolgte durch (leserlich):	
Unterschrift:	

14. Wartungsintervalle

14.1. Nutzungsbedingte Wartungen

Beschrieben sind hier die Wartungen, die durch Beanspruchungen im Anlagenbetrieb erforderlich werden. Die Wartungsintervalle sind Empfehlungen. Je nach Anwendungsfall (Mehrschichtbetrieb, Staubaufkommen, ...) kann es sinnvoll sein, die Wartungs-, Wechsel- und Reinigungsintervalle seitens des Betreibers zu ändern.

Wartungsarbeiten sind immer mit Hilfe eines Protokoll zu dokumentieren.

Die Vorgehensweise dieser Wartungsmaßnahmen sind in Kapitel „Wartung“ beschrieben.

Wartungsmaßnahme	Kapitel	Wartungsintervall	
		von TEKA empfohlen	vom Betreiber festgelegt
Abreinigung der Filterpatronen	7.2	Die Reinigung der Filterpatronen erfolgt automatisch durch die Filteranlage, und unterliegt daher keinem Wartungsintervall.	
Wechsel der Filterpatronen	7.3	Die Sättigung der Filterpatronen wird automatisch durch die Filteranlage überwacht, und unterliegt daher keinem Wartungsintervall. Die Filteranlage meldet einen Alarm, sobald ein Wechsel der Filterpatronen erforderlich ist.	
Entleeren (bzw. Füllstandsprüfung) des Staubsammelbehälters	7.4	wöchentlich	
Ablassen des Kondenswassers	7.5	monatlich	
Prüfen / Wechseln der Filtermatten am Schaltschrank	7.8	halbjährlich	

14.2. Allgemeine Wartungen

Beschrieben sind hier die Wartungen, die unabhängig von der nutzungsbedingten Beanspruchung der Anlage durchzuführen sind.

Der Betreiber ist entsprechend den nationalen Vorschriften zu Wiederholungs- und Funktionsprüfungen verpflichtet. Sofern nicht anderweitig durch nationale Verordnungen festgelegt, sind die hier aufgeführten Wartungsintervalle einzuhalten.

Wartungsarbeiten sind immer mit Hilfe eines Protokoll zu dokumentieren.

Wartungsmaßnahme	Kapitel	Wartungsintervall
Sicht-Prüfung der Anlage	14.2.1	wöchentlich
Sicht-Prüfung der Rohrleitungen auf Staubablagerungen	14.2.2	monatlich
Sicht-Prüfung der pneumatischen Leitungen	14.2.3	monatlich
Funktions-Prüfung der Anlage	14.2.4	monatlich
Elektrische Prüfung der elektrischen Leitungen und Erdungsverbindungen	14.2.5	jährlich
Befestigungs-Prüfung der montierten Anlagenelemente	14.2.6	jährlich

14.2.1. Sichtprüfung der Anlage

Sichtprüfung: Feststellung, dass keine sichtbaren sicherheitsrelevanten Mängel vorliegen.



Im Zuge der Sichtprüfung sind folgende Schritte auszuführen:

- Prüfen, ob alle benötigten Rohrleitungsteile, Kabelverbindungen, sowie Schläuche an der Filteranlage angeschlossen sind.
- Prüfen aller elektrischen Erdungsverbindungen und Kabel auf sichtbare Beschädigungen.
- Stellen Sie sicher, daß alle Teile fest miteinander verbunden sind.
- Prüfen Sie alle Verbindungsstellen der Filteranlage auf Staubaustritt.
- Prüfen Sie alle metallischen Teile auf Korrosion bzw. Beschädigungen / Veränderung der Beschichtung.
- Überprüfen Sie den inneren Filterbereich und das Filtergehäuse.
- Sichtprüfung der Kontroll-und Bedienungselemente sowie der außen verlaufenden Kabel auf Beschädigungen.
- Prüfen des Staubsammelbehälters auf Dichtheit, Prüfen des Dichtungsgummis des Behälters.

14.2.2. Sichtprüfung der Rohrleitungen auf Ablagerungen

Sichtprüfung: Feststellung, dass keine sichtbaren sicherheitsrelevanten Mängel vorliegen.

	WARNING
Gefahr durch betriebsbereiten Zustand der Anlage. Befolgen Sie die Vorgehensweise wie im Kapitel "Wartungszustand herstellen" beschrieben.	

Im Zuge der Sichtprüfung sind folgende Schritte auszuführen:

- Öffnen Sie die Revisionsklappen der Rohrleitung und überprüfen Sie die Rohrleitung auf Staubablagerungen. Staubablagerungen sind zu entfernen.

14.2.3. Sichtprüfung der pneumatischen Leitungen

Sichtprüfung: Feststellung, dass keine sichtbaren sicherheitsrelevanten Mängel vorliegen.

	WARNING
Gefahr durch betriebsbereiten Zustand der Anlage. Befolgen Sie die Vorgehensweise wie im Kapitel "Wartungszustand herstellen" beschrieben.	

Im Zuge der Sichtprüfung sind folgende Schritte auszuführen:

- Öffnen sie die Wartungstür des Abreinigungsgehäuses.
- Führen Sie eine Sichtkontrolle der Pneumatikteile durch.

14.2.4. Funktionsprüfung der Anlage

	HINWEIS
Möglicher Materialschaden durch fehlerhaften Zustand der Anlage. Führen Sie vor der Funktionsprüfung der Anlage eine Sichtprüfung durch, wie in den vorhergehenden Kapiteln beschrieben. Ebenso müssen die Arbeiten wie im Kapitel "Inbetriebnahme" beschrieben fertiggestellt sein.	

Im Zuge der Funktionsprüfung sind folgende Schritte auszuführen:

- Schalten Sie die Anlage ein.
- Achten Sie auf Störungen bzw. Fehlermeldungen der Steuerung. Siehe dazu auch die separate Betriebsanleitung der Steuerung.
- Achten Sie auf Fremdgeräusche bzw. Schwingungen während des Anlagenbetriebes.
- Führen Sie eine manuelle Filterabreinigung der Filterpatronen durch. Beachten Sie dazu auch die separate Betriebsanleitung der Steuerung.
- Achten Sie darauf, daß in einem Intervall der Filterabreinigung die Anzahl der Druckluft-Abreinigungen der Anzahl der Filterpatronen entspricht (je Intervall wird nacheinander jede Filterpatrone einmal abgereinigt).
- Überprüfen Sie ob während des Abreinigungszyklus Staub aus der Anlage austritt.

- Eine Funktionsprüfung sollte auch immer mit angeschlossener / produzierender Bearbeitungsmaschine durchgeführt werden. Es ist zu prüfen ob die Erfassung des Rauches bzw. Staubes ausreichend ist. (Optische Prüfung).

14.2.5. Elektrische Prüfung der elektrischen Leitungen und Erdungsverbindungen



WARNUNG

Gefahr durch Stromschlag.

Der Betreiber hat dafür zu sorgen, dass alle Arbeiten an elektrischen Bauteilen nur von einer Elektrofachkraft oder unter Leitung und Aufsicht einer Elektrofachkraft ausgeführt werden.

Die Anlage unterliegt der regelmäßigen elektrischen Prüfung und Wartung durch den Betreiber der Anlage, und sind für jedes Land durch nationale Normen festgelegt.

Das hier empfohlene Wartungsintervall entspricht der in Deutschland zuständigen „**DGUV Vorschrift 3 - Elektrische Anlagen und Betriebsmittel**“ (vormals bekannt als BGV-A3).

Die Prüfung und Wartung darf nur durch eine Elektrofachkraft oder eine elektrotechnisch unterwiesene Person bei Verwendung geeigneter Mess- und Prüfgeräte erfolgen. Der Prüfumfang und die Vorgehensweisen sind der nationalen Norm zu entnehmen. Bei der Wartung sind alle Kontakte im Schaltschrank nachzuziehen und auf Festigkeit zu prüfen.

14.2.6. Befestigungsprüfung der montierten Anlagenelemente

Im Zuge der Prüfung sind folgende Schritte auszuführen:

- Stellen Sie sicher, daß alle Elemente, die an oder mit der Anlage verbunden sind, fest montiert sind und sich nicht gelöst oder gelockert haben. Dies beinhaltet auch alle luftführenden Leitungen, alle Erfassungselemente, tragende Konstruktionen und Gestelle.
- Bei Anlagenelementen, welche Schwingungen und/oder Bewegungen ausgesetzt sind, ist vom Betreiber gegebenenfalls ein kürzeres Wartungsintervall festzulegen.